

links hinten, und jenseits derselben ragt die Frauenkirche hervor. Weiter rechts sieht man die katholische Kirche und den Thurm des Schlosses. Ein Elbkahn mit aufgespanntem Segel fährt rechts hinten vorüber. Im Unterrand: *Dresden gegen Mitternacht*, links: *G. Busse del et sc.*, rechts: *Dresden bei Morasch et Skerl*. Oben rechts im Rand Nr. 2.

I. Vor der Schrift, vor der Nummer 2 und vor der doppelten Einfassungslinie. Im Unterrand liest man in gerissener Schrift: „Erinnerungen an das liebe Dresden 1833“, links: „G. Busse del et sc.“

7—8. Der Kuhstall und das Prebischthor.

H. 1" 8"', Br. 2" 9"'. •

Zwei Ansichten aus der sächsischen Schweiz auf einer Platte welche 7" 7"' h. und 5" br. ist.

7. Kuhstall.

Durchsicht durch einen Felsbogen auf hellbeleuchtete Felsen im Hintergrund. Unter dem Bogen sitzt auf einem Stuhl ein Herr in Gespräch mit einem andern vor ihm stehenden Herrn. Weiter zurück vor einer Balustrade andere Figuren. Im Unterrand: *Der Kuhstall*, links unter dem Stiche: *gez. v. O. Wagner*, rechts: *gest. v. G. Busse*.

8. Prebischthor.

Das bekannte Felsthor mit Durchsicht in den Hintergrund. Links vor dem Fels ist ein Haus, von welchem sich ein hölzernes Geländer zum Schutz gegen den Abhang durch den ganzen Vordergrund hinzieht, in der Mitte vor diesem Geländer erblicken wir zwei Reisende mit Felleisen, auf und unter dem Thor einige andere Figuren. Mit denselben Künstlernamen und der Unterschrift: *Das Prebischthor*.

Busse verfertigte beide Ansichten ebenfalls für Morasch und Skerl in Dresden. Ob die Platte später zerschnitten ward, können wir nicht sagen.

I. Vor der Schrift, nur mit *G. Busse sc. Dre.* rechts unter der Ansicht des Prebischthores bezeichnet.

9. Ansicht von Zwickau.

H. 3" 2"', Br. 5" 5'''.

Die Stadt liegt im Mittelgrund in einem weiten, von Höhen eingeschlossenen Thale, durch welches sich rechts ein Fluss, die Mulde, schlängelt. Rechts im vorderen Plan ist eine Schafherde, links bei einem Hügel mit Gebüsch ein hölzerner Zaun. Rechts unten: *G. Busse scul. Dresden.*

Wir kennen nur Abdrücke vor der Schrift.

10. Partie aus Loschwitz bei Dresden.

H. 4", Br. 5" 7'''.

In einem links und rechts sanft ansteigenden Thale liegt in der Mitte eine Mühle, deren beide Dachgiebel mit zwei Spitzen (Blitzableiter?) versehen sind, aus dem Schornstein steigt Rauch auf. Links neben der Mühle ist ein kleiner Baumgarten und vor demselben eine kleine einbogige Brücke über einem Bach, der, einen Fall bildend, gegen die untere linke Ecke des Blattes fliesst. Neben diesem Bach krümmt sich ein Weg nach der Mühle hin, eine Frau mit Kind schreitet auf demselben in der Nähe der Brücke. Rechts unten im Boden: *Busse fec. Loschwitz Aug. 1832.* Oben links in der Luft Nr. 17.

Aetzdrücke. Vor der Nr. 17, vor Ausführung der Luft, welche nur links leicht angedeutet ist, vor verschiedenen Arbeiten auf dem Terrain des Vorgrundes, namentlich links bei dem Monogramm des Künstlers, dessen nächste Umgebung noch weiss und nicht schattirt erscheint.

11. Partie aus dem Dorf Strehle.

H. 3" 4"', Br. 5''.

Den Vorgrund nimmt eine massive einbogige Brücke, mit vier steinernen Eckpfeilern von mässiger Grösse ein. Hinter dieser Brücke und zu beiden Seiten des Baches liegen die Häuser des